

Festtage : harte Arbeitstage

Autor(en): **Staub, Hans Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festtage sind für die meisten Menschen der Inbegriff von Freude, Feiern und ein bisschen unbekümmerter Erholung. Doch gibt es unter uns ungezählte Mitbürger, denen diese Festtage nichts weniger als frohes Geniessen bedeuten. Für sie heisst es oft schon vor dem eigentlichen Freudentag mit doppelter Arbeitskraft auf dem Posten zu stehen, um tausende von Wünschen in Erfüllung zu bringen. Von morgens früh bis abends spät, vielfach noch Stunden über die normale Arbeitszeit hinaus, haben sie unermüdlich und dienstbeflissen ihren Mitmenschen zu dienen, um ihnen das «frohe Fest» verschönern zu helfen. Wie würde ein Fest ohne ihre aufopfernde Mitarbeit, die so viel zum Gelingen der feierlichen Stunden beiträgt? Mit unserer Reportage wollen wir dieser «Opfer der Festtage» gedenken und ihnen zugleich unseren Dank für ihre stille, uneigennützig Pflichterfüllung aussprechen.

Hans Emil Staub.



Links:
Die Verkäuferinnen müssen den ganzen Tag Red und Antwort stehen und haben alle Hände voll zu tun, so dass sie am späten Abend todmüde ins Bett sinken

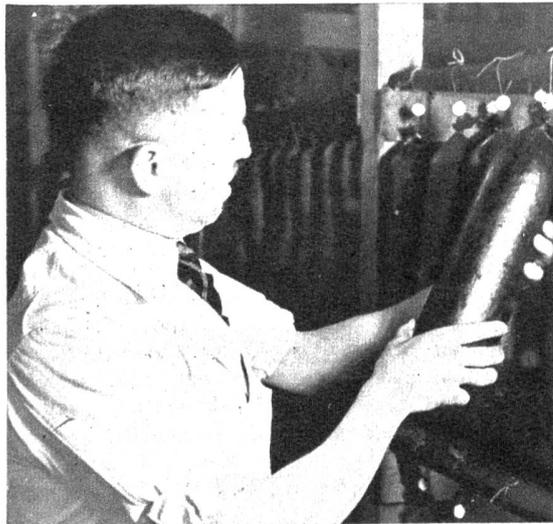


Rechts:
Der Schalterbeamte der Bahnen hat an solchen Tagen nichts zu lachen, weil alles zu gleicher Zeit verreisen will, um die Festtage andernorts zu verbringen

Links:
Die Postbeamtin und natürlich ihre Herren Kollegen haben am Schalter eine Riesensarbeit zu bewältigen. Stossweise werden Briefe und Pakete angeschleppt, die alle rechtzeitig zum Empfänger gelangen sollen

Festtage

harte Arbeitstage



Der Metzger weiss auch etwas über die Festtagsarbeit zu erzählen. Unaufhörlich geht's vom Ladentisch zur Vorratskammer, vom Hackbrett zum Wurstgestell, um die guten Bissen für den Festtagsschmaus zu bereiten



Unermüdlich ist die Serviertochter auf den Beinen und hat den Kopf voll Bestellungen, die möglichst rasch erledigt werden sollten, um die festliche Kundschaft zu befriedigen.

Links:
Die Angestellten der Comestibles-Geschäfte wissen auch, was die Festtage für sie zu bedeuten haben. Alles will bei solchen Anlässen besonders gutessen, so dass man mit dem Zurechtmachen der verschiedensten Tiere kaum nachkommt